

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

21. Januar 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Jan.

namlieh böst Gedanten, Gedenken, Gedenken, Mond,
Dienstag, Gilt, Pflichtzeit, Licht, Unzucht, Pflicht,
ange, Gotteslästerung, Hoffart, Unwissenheit: Ant,
wort: Ja, das ist wahr. Frage: Wie laßt du denn
nun so ein Jager, daß der heilige Gott in solchen
Gedanken wohnt? Antwort: Du sollst dich hüten, im
Glaub, das alles Unwissen und Unflath ist, zu se,
zuseh. Gedenken magst du also erkennen, wie nö-
thig es sey, daß wir unsern sündlichen Her-
zen, als auch den, der uns von Gott zum Gel-
be aus demselben gerichtet ist, Jesum Christi,
sein, erkennen lernen. Nichts vermehrt ihr,
und befehlet uns indessen mit dem richtigen Ja,
guten = Dienst. Von da kamen wir unter die Fi-
fth = Uebersetzung, also man mit Lärmung eines
kleinen Faserzuges beschäftigt war. Diese Leute
vermehren wir, daß sie sich diese Gnaden = Zeit be-
obachten sollten, da wir und unsern Catecheten unter
ihren Augen und singen, und sich nicht so die ganze
Zeit ihres Lebens mit bloßer Sorge der heiligen
Pflicht befassen sollten, sondern bedenken, daß
uns Gott zum ewigen Leben erlasse, und daß
er einen allgemeinen Tag der Gericht bestimmt
hat, an welchem wir unsern Tagewerk werden ab-
rechen, was wir in diesem Leben gethan. Wir möchten
sich doch also unterrichten, unsern Catecheten zu
sich zu befehlen, und von ihnen sich unterrichten
zu lassen, was Gottes Willkür an uns Maney sey,
und wie wir selig werden sollten.

Liebesbrief nach Ma,
der in die Zeit fällt.

Am 21. Jan. wurden dem Herrn Pfälzer und Herrn Sar-
torio in Madrat, auf ihr Verlangen, allseits Ma,
Labariffe und Fortbürgers Briefe zugesandt: inglei-
chen ward ein Paquet von acht und fünfzig Engli-
schactallern an den Herrn von in Cudulur gesandt,
um selbige unter die darsigen Engländer zu ihrer
Erhaltung abzugeben.

Liebesbrief nach Ma,
der in die Zeit fällt.

Aus Cayenne befragte unsern Leute, daß in-
der an Ibrahim - Naiken (C) gestelltes Antworte: Afri-
ca,

(C) Dies ist der Name des Mannes, von dem der Marathische Brief kam, die sich,
hat unter dem 28. Decbr. 1730. gemeldet worden.

Anno 1731.
Jan.

ben, samt dem Arabischen Lügler, nicht allein die,
sondern Mann überliefert, sondern auch durch den,
selben den den Säid oder Commandanten selbst gebracht
worden. Dieser war bei Überbringung des Briefes zuerst
der Arabisch-geschriebene Brief, Abel früher zu dem
Mausen, so er die ganze Welt gedünne, v. in die An-
gen gefallen. Darauf sollte er sich auf das übrige des,
lesen lassen. Der Catalist sollte dabei in der Kürze
sagen: von der Nation die Franken-arabischer Freier
waren, daß ich gescheit das Leben und so, und daß
ich für die arme überlassene Jugend dieses Landes
Frei-Willen unterrichtet. Er sollte dem sein Volk,
gefallen daran bezeugen, und dem Ibrahim-Naikken
besorgen, ich, als Überbringer des Briefes, eine
Mahlzeit zurück zu lassen.

Am 27. Jan. ging einer von uns nach Eruxkistan-
Hohel, und catalistisch die dasige kleine Gemeine.
Der vornehmste unter den dasigen Araber-Gewer-
men oder Leuten ist mit seiner Familie noch ein
Leder. Er stellt sich aber immer mit ein, wenn
wir dahin kommen, und hat auch viele kleine Über-
zeugungen von der Ablasheit der christlichen Re-
ligion. Als man ihm nun seine Fesseln mit
seiner nächsten Application zuwende, so antwortet,
daß der arme Mann: Ich zu meinem Theil
war schon längst im Geist gebunden, aber ich
darf nicht den meinen Anstand im Lande:
denn ich habe zu den Vätern dahin nachgeschickt, die
sie mir, woher ich mich helfen ließe, wieder
zu Hause zu schicken, so oft. Solcher Gestalt sind
für und wieder manche, die der Abwägung des
Lichts bei sich wohl gelaßt worden, aber aus Men-
schen-Furcht nicht zum Freigang kommen können.

Gesandter einer Frau,
besucht am Frei-
sonntag.

Am 29. Jan. reiste Alalfo mit dem Catalist da,
von ins Land, in dem Majabiramuschen Kreyse
Kirchen-Visitation zu halten. Von solcher Reise gibt
er hier folgende Nachricht:

Kirchen-Visitation
im Majabiramus-
chen.

Da uns Both nicht weit von hier im Lande ist,
so kleine Gemeine zugeführt, und mir insonder-
heit die Ansicht über diesen Majabiramuschen Kreyse